

• Erscheint an jedem Sonnabend •
Abonnement: Für das 3. Quartal 1924
neunzig Goldpfennige
Einzelnummer zehn Goldpfennige u. Porto

Anzeigen-Annahme:
W. Jacobowitz & Co., Breslau 6, Schulzen-
wiese Nr. 12 • Fernruf Ohle Nr. 1332
Preise nach Tarif!

Schlesiens Handwerk und Gewerbe

Schlesisches Gewerbeblatt, Wochenschrift für den gewerblichen Mittelstand Schlesiens

Organ der Handwerkskammer zu Breslau, des Landes-Verbandes des Schlesienschen Hand-
werks, des Innungsausschusses zu Breslau, des Schlesienschen Zentral-Gewerbevereins,
des Breslauer Gewerbe-Vereins sowie einer weiteren Anzahl gewerblicher Korporationen

Verlag: Verlagsgenossenschaft „Schlesiens Handwerk und Gewerbe“ e. G. m. b. H. Geschäftsstelle: Breslau, Blumenstr. 8, Telephon Ring 6775

Nummer 32

Postcheckkonto Nr. 51265
für Abonnementsbeiträge

Breslau, 9. August 1924

Postcheckkonto Nr. 62031
für Inseratenbeiträge

5. Jahrgang

Lehrvertrag kein Arbeitsvertrag

Das Oberlandesgericht Kiel hat in einem Urteil vom 20./27. Juni 1923 — 3. U. 86/23 —, wie uns der Reichsverband des deutschen Handwerks mitteilt, eine für das Handwerk sehr wichtige Entscheidung gefällt. Ein Zimmerlehrling, welcher gemäß abgeschlossenen Lehrvertrages das von der Innung festgesetzte Kostgeld erhalten hatte, hatte beantragt, daß ihm für den Monat Dezember 1922 der durch Tarifvertrag für Lehrlinge festgelegte Lohn gezahlt würde. Das zuständige Innungsschiedsgericht hatte diese Klage abgelehnt. Bei der Berufung gegen diese Entscheidung vor den ordentlichen Gerichten beantragte der Kläger außerdem noch den Lohn für die Monate Januar und Februar nachzuzahlen, als auch die Feststellung zu machen, daß der Beklagte ihm eine Vergütung nach dem Lohn- und Arbeitstarif für das Baugewerbe auch weiterhin zu zahlen habe. Das Oberlandesgericht hat nunmehr entschieden, daß erstens über den Zahlungsanspruch für Januar-Februar und über den Feststellungsanspruch erst das Innungsschiedsgericht zu entscheiden habe, da erst nach der Entscheidung dieses Sondergerichts der ordentliche Rechtsweg zulässig sei.

Die Entscheidung über den Klageanspruch für die Lohnzahlung Dezember 1922 hängt davon ab, ob der Lehrvertrag der Parteien als ein Arbeitsvertrag anzusehen sei. Ohne Bedeutung dafür sei, daß der Reichsarbeitsminister den Reichstarifvertrag für das Baugewerbe nebst Lohn- und Arbeitstarif für allgemeinverbindlich erklärt habe. Das Gericht kommt zu dem Beschlusse, daß der Lehrvertrag als ein Erziehungsvertrag anzusehen sei. Gegenteiliges dürfe weder aus der Überschrift des Titels VII der Gewerbeordnung geschlossen werden, noch aus sonstigen Gesetzen, welche für einen Sonderfall die Lehrlinge mit einbezogen hätten. Über den Rahmen dieser Gesetze hinaus dürfe man eine Gleichstellung von Lehrlingen und Arbeitnehmern nicht vornehmen. Entscheidend sei bei der Lösung der Frage allein das Wesen des Lehrvertrages. Die Hauptsache beim Lehrvertrag sei aber nicht die Arbeit des Lehrlings, sondern das Lehren und Lernen. Das gezahlte Entgelt sei keine Entlohnung für geleistete Arbeit, sondern gemäß der geschichtlichen Entwicklung lediglich eine Beihilfe des Lehrherrn zum Unterhalt des Lehrlings. Der Lehrvertrag sei daher kein Arbeitsvertrag. Angänglich sei es auch nicht, den Lehrvertrag sozusagen in zwei Teile zu zerreißen, den einen, der sich mit der Entschädigung des Lehrlings befaßt, den andern, der die übrigen Rechte und Pflichten des Vertragsschließenden regelt. Bei dem Bestreben, den

Tarifvertrag auch auf den Lehrvertrag anzuwenden, werde vor allem eins verkannt: Jeder Handwerkslehrvertrag ist aufgebaut auf dem engen persönlichen Verhältnis zwischen Lehrherrn und Lehrling, und duldet nach dieser seiner Natur keine allgemeine Regelung, keine Schablonisierung, wie sie mit einem Tarifvertrag nun einmal verbunden ist.

Demzufolge mußte wie vorstehend entschieden werden.

Der Wortlaut des Urteils wird in der nächsten Nummer des Deutschen Handwerksblattes veröffentlicht werden.

Das Handwerker-Sommerfest

Das Handwerkerfest im Schießwerder am Dienstag, den 19. August, verspricht bereits jetzt, eine stark besuchte Veranstaltung zu werden. Die Eintrittskarten finden reißenden Absatz. Da natürlich nur eine beschränkte Anzahl abgesetzt wird, empfiehlt es sich, sich schleunigst damit zu versehen. Sie sind bei den Herren Obermeistern bzw. auf den Geschäftsstellen der einzelnen Innungen, sowie auf dem Büro des Innungsausschusses zu haben. Das Fest findet bei jedem Wetter statt. Die Leitung liegt wieder in den Händen des Herrn Obermeisters Wüstrich. Damit ist die Garantie des Gelingens gegeben. Es soll hier nur an das große Winterfest vor 24 Jahren erinnert werden. Man wird noch mit Entzücken an dieses Meisterwerk Wüstrichs zurückdenken. Auch diesmal wird es verschiedenes geben, was Sensation erregen wird, Altes und Neues! Zu dem alten, aber unumgänglichen Inventar gehört neben dem Konzert natürlich der Tanz in dem prächtig dekorierten Saale. Auch die Kinderbelustigungen sind keine neue Erfindung, versehen aber nie ihre Anziehungskraft. Ob die Einrichtung der Tombola alt oder neu ist, ist ganz Nebensache, den Gewinnern der wirklich wunderbaren Gewinne wird die Erörterung der Frage völlig schnuppe sein. Von überallher gehen reiche Gaben für die Tombola ein. Unter den Breslauer Firmen tobt ein edler Wettstreit, jede sucht darin die andere zu überbieten. Der Hauptgewinn wird wohl eine Kücheneinrichtung sein. Ein Massenmännerchor, zusammengestellt aus den Gesangsvereinen und -abteilungen der Breslauer Innungen, sowie ein Hochradreigen werden reizende Abwechslung und dem Auge und dem Ohr willkommene Unterhaltung bieten. Und dann das „Kabarett zur Quietschpuppe!“ Folgendes Reklamegedicht sagt genug:

Auf, in unser Kabarett,
Denn da ist es wundernett!
Niemand wird bei uns sich mopfen,
Tänzerinnen werden hopfen,
Akrobaten werden ächzen,
Chansonetten werden krächzen,
Tönen werden die Tenöre,
Urfidele Massenschöre,
Bässe werden dazu brummen,
„Nisse!“ wird paar Jodler summen.
Niemand darf sich auch entrüsten,
Wenn sich böse Humoristen
über Breslau lustig machen.
Lachen sollt Ihr, lachen, lachen!
Kinder, schenkt uns Eure Gunst,
Kommt, wir bieten heitre Kunst!!

Einer so geschickten, an- und vielversprechenden Reklame wird man nicht widerstehen können. Also die Quietschpuppe wollen wir uns einmal näher betrachten. Schließlich verspricht die Ankündigung noch ein Feuerwerk. Vorsichtig steht zwar ein „ev.“ davor. Die Festleitung befürchtet nämlich, daß die vielen Überraschungen und Unterhaltungen derart auf die Festbesucher wirken werden, daß man für ein Feuerwerk gar nicht mehr aufnahmefähig sein wird.

So hat das Handwerker-Sommerfest alle Voraussetzungen zu einem guten Gelingen für sich. Selbstverständlich hat jeder Handwerker und Gewerbetreibende in Breslau die Pflicht, mit seinen Angehörigen teilzunehmen. Denn nicht Unterhaltung und Frohsinn sind der einzige Zweck der Veranstaltung, sondern das Fest ist eine Kontrollversammlung, und es ist weiter eine Gelegenheit, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken für ernstere Dinge.

Nochmals die Beitragspflicht der Lehrlinge zur Erwerbslosenfürsorge

Der Reichsverband des deutschen Handwerks weist uns besonders darauf hin, daß die Befreiung 6 Monate vor Ablauf der Lehrzeit erlischt. Er schreibt:

Durch Erlass des Reichsarbeitsministers vom 4. Juni d. J. — Nr. X. 5129/24. II. Ang. — veröffentlicht im Reichsarbeitsblatt 1924 Nr. 13, Seite 260, sind die Lehrlinge und ihre Lehrherren von der Beitragspflicht zu den Mitteln der Erwerbslosenfürsorge befreit. Die Befreiung erlischt jedoch 6 Monate vor dem Tage, an dem das Beschäftigungsverhältnis durch Zeit-

Handwerker-Sommerfest im Schießwerder 19. August 1924 am
Konzert / Tanz / Tombola / Kabarett / Kinderfest / Männerchöre / Hochradreigen / Feuerwerk (vergl. Bekanntmachungen)
Innungs-Ausschuss zu Breslau

ablauf endet. Diese Erleichterung für das Handwerk ist nicht zu unterschätzen; gleichwohl liefern in der letzten Zeit manche Klagen darüber bei uns ein, daß die Befreiung nicht alle Lehrlinge umfaßt, und auch darüber, daß die Beiträge zu den Mitteln der Erwerbslosenfürsorge als zu hoch empfunden werden. Wir haben daher eine Eingabe an den Reichsarbeitsminister gerichtet, in der wir um Befreiung aller Lehrlinge und um eine den jetzigen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechende Ermäßigung der Beiträge zu den Mitteln der Erwerbslosenfürsorge im allgemeinen bitten. Überhaupt scheint es uns notwendig zu sein, eine grundsätzliche Änderung der Gesetzgebung, soweit das Handwerk bei der Erwerbslosenfürsorge in Betracht kommt, mit allen Mitteln zu erstreben, da das Handwerk der Erwerbslosenfürsorge wenig Belastung zuführt, während andere gewerbliche Kreise die weit überwiegende Mehrzahl von Arbeitslosen stellen.

Meisterkurse für die Provinz Schlesien

Die von der Stadt Breslau mit Unterstützung des preußischen Staates, der Provinz Schlesien und der schlesischen Handwerkskammern veranstalteten Meisterkurse bezwecken die Weiterbildung von Handwerkern und Gehilfen. Die Kurse sollen die Teilnehmer befähigen, ihr Gewerbe nach den neuzeitlichen Anforderungen auszuüben.

Die Kurse werden nach Maßgabe der verfügbaren Mittel für Gewerbe, für die ein Bedürfnis vorliegt, veranstaltet.

Der Unterricht erstreckt sich auf die Vermittlung der Fertigkeiten in der Werkbearbeitung und der Formgebung, der Kenntnis der Werkstoffe, der Aufstellung von Kostenanschlägen, der Geschäftsführung und das Gewerbebetriebs betreffende gesetzlichen Bestimmungen.

Die Verwaltung der Kurse ist einem Kuratorium übertragen, das sich aus Vertretern der drei schlesischen Regierungen, der Provinzialverwaltung, der drei schlesischen Handwerkskammern, der Breslauer Stadtverwaltung und dem Leiter der Meisterkurse zusammensetzt.

Die Dauer der Kurse beträgt vier Wochen. Die Installateurkurse dauern jedoch sechs Wochen. Für Tischler werden noch achtstägige Kurse in Beizen und Polieren und für Schlosser noch vierzehntägige Kurse in Schaufenster- und Treppenanlagen nach Bedarf abgehalten.

Gesuche um Aufnahme sind durch die zuständigen Handwerkskammer dem Kursleiter einzureichen. Dem Gesuche sind ein behördliches Führungszeugnis und Zeugnisse über die praktische Tätigkeit beizufügen. Aufgenommen werden nur solche Gesuchsteller, die den Nachweis fachgewerblicher Vorbildung zu erbringen vermögen und in der Regel das 24. Lebensjahr zurückgelegt sowie das 45. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Das Unterrichtsgeld wird nach der Kursdauer berechnet und beträgt für die Woche 12,50 M. Es ist bei Beginn des Unterrichts voll zu entrichten.

Lehrmittel. Die beim Unterricht erforderlichen Zeichen-, Mal- und Schreibgeräte sind von den Teilnehmern der Kurse selbst zu beschaffen; die größeren Werkzeuge und Geräte, sowie die Rohstoffe

werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Die angefertigten Gegenstände können gegen Erstattung der Werkstoffkosten überlassen werden.

Der Leiter der Meisterkurse für die Provinz Schlesien.

Professor Heyer,
Studiendirektor der Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Breslau.

Meisterkurse
für die Provinz Schlesien
im Verwaltungsjahr 1924/25:

Buchbinder: vom 1. September bis 27. September 1924,

Damenschneiderinnen: vom 8. September bis 4. Oktober 1924,

Elektro-Installateure: vom 2. Februar bis 14. März 1925,

Original
„Almia“ Spezialitäten



Beste deutsche Erzeugnisse
in Hobelbänken aller Art
Fournierböcke, Fournierpressen, Gebrungslagen
Fugenleimapparate
Sämtliche Hobel- u. Spezial-Werkzeuge
für Holzbearbeitung
Ständiges gutsortiertes Lager
Alleinvertrieb für den Reg.-Bez. Breslau der Erzeugnisse
der Fa. Georg Ditt, Altm.
Julius Sckeyde
Kom.-Ges.
Breslau 1, Ohlauerstraße 21/23

Herrenschneider: vom 11. August bis 6. September 1924,

Herrenschneider: vom 12. Januar bis 7. Februar 1925,

Maler: vom 3. November bis 29. November 1924,

Schlosser: vom 3. November bis 29. November 1924,

Schuhmacher: vom 11. August bis 6. September 1924,

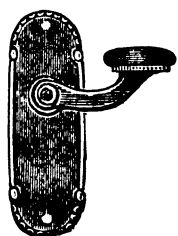
Tischler: vom 3. November bis 29. November 1924,

Schreibe- und Buchdrucker, Lithographen, Steindruck, Photochemiegraphen: im September, nur bei genügender Anmeldung bis spätestens 15. August.

Lehrpläne der einzelnen Kurse, sowie Vordrucke für die Anmeldungen werden von der Leitung der Kurse, Breslau 8, Klosterstraße 19, auf Wunsch gestellt.

Protokoll-Auszug der Quartalsitzung der Bürstenmacher-Zwangs-Innung vom 7. August 1924.

Das ordentliche Quartal wurde durch den Obermeister Herrn Borrmann eröffnet, und nach der Begrüßung gedachte selbiger des verstorbenen Kollegen August Hoffmann-Breslau. Die Versammlung erhob sich zu Ehren von den Plätzen. Der Obermeister sprach in kurzen Zügen über die wirtschaftliche Geschäftslage im verflossenen Quartal und konnte festgestellt werden, daß sämtliche Betriebe noch voll beschäftigt sind und Arbeitslosigkeit nicht vorhanden war. Die eingebrachten Anträge des Vorstandes zum Verbandstag wurden einstimmig angenommen. Die Statuten sind im Druck erschienen und sind bei den Vorstandsmitgliedern zu haben. Das Protokoll vom 14. 4. 24 wurde einstimmig genehmigt. Kollege Berger verlas hierauf den Bericht der Bezirksversammlung Waldenburg und waren nur 14 Kollegen erschienen; er betonte, daß sogar ortsanfässige Kollegen gefehlt haben. Nachantrag vom Vorstand zum Verbandstag nach Stuttgart wurde einstimmig beschlossen: Der Verbandstag wolle beschließen, bei dem Spitzenverband in Hannover und den zuständigen Reichsstellen dahin zu wirken, daß gegen die geplante Zulassung ungelerner Strafgefangener zur Gesellenprüfung in den einzelnen Gewerben aufs energischste unsererseits protestiert wird. Antrag des Vorstandes über falsche Angaben bei Meldung von Angestellten und Arbeitern wurden Strafen von 1—5 M. einstimmig beschlossen. Kollege Schleußer jr. besprach eingehend den Verlauf der Sitzung in Münsterberg und konnte aus diesem Bezirk nichts Erfreuliches berichtet werden. Nach erregten Auseinandersetzungen wurde der Antrag von Münsterberg, Auflösung von Breslau, auf die Tagesordnung gesetzt und beschlossen, eine eigene Zwangsinnung für den Kreis Münsterberg zu gründen. Von den anwesenden Vorstandsmitgliedern wurde ausdrücklich betont, daß eine Auflösung erst dann erfolgen kann, wenn sämtliche Mitglieder ihren Verpflichtungen nachgekommen sind. Anschließend wurde über den Punkt Stellung genommen und die Versammlung beschloß einstimmig, dem Antrag Münsterberg stattzugeben; jedoch nur unter obiger Voraussetzung. Herr Schlang, Münsterberg wurde mit dieser Angelegenheit vertraut und ersucht, baldige Schritte zu unternehmen. Kollege Flechtner gab an Hand von Zahlen die schlechten Kasseneingänge kund und ermahnte nochmals um promptere Bezahlung, da sonst die Beitreibung durch die Aufsichtsbehörde vorgenommen werden müßte. 106 Mitglieder wurden in letzter Zeit ermahnt und der größte Teil der Behörde übergeben. Zum Delegierten zum Verbandstag wurde Obermeister Borrmann gewählt. Zur Überwachung der nicht gemeldeten Betriebe wurde Kollege Eugen Wiersbitzky, Ohlauer Straße 24/25, gewählt, und werden die Mitglieder ersucht, Adressenmaterial nur an obige Adresse zu richten. Im Jahre 1925 feiert unsere Innung das 325jährige Bestehen, und wurde angeregt, den nächsten Verbandstag nach Breslau zu legen. Von der Mitgliederliste wurde Klenner, Nieder-Salzbrunn, gestrichen. Der geplante Ausflug mit Damen nach Striegau wurde beschlossen und soll im August stattfinden. Ferner wurde angeregt, ein Vergnügen im Herbst abzuhalten und folgende Herren in den Vergnügungsausschuß gewählt: Georg Richter, Paul Döbik, Hoffmann jr. Anwesend waren 35 Kollegen. Am 19. August veranstaltet der Innungsausschuß zu Breslau ein großes Sommerfest im Schießwerder, und ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, sich daran zu beteiligen. Eintrittskarten sind im Büro, Elisabethstraße 2, zum Preise von 0,50 M. zu haben. Gleichzeitig bitten wir dringend, zur Tombola einige Gewinne zu stiften und dieselben beim Unterzeichneten bis zum 12. cr. abzugeben. Der Vorstand.
J. A. Richard Schleußer, Matthiasstraße 16.

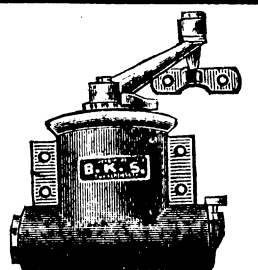


Baubeschläge:

Schiebetürbeschläge
Pendeltürbeschläge
Möbelbeschläge

Eugen Krantz G.m.b.H. * Breslau I, Bischofstr. 2

Fernsprecher Ring 4020—4022



Bekanntmachungen

Magistrat Breslau

Handwerkslehrlinge sollen sich nach § 131c Abs. 1 der Reichsgewerbeordnung nach Ablauf der Lehrzeit der Gesellenprüfung unterziehen. Diese Prüfung ist für die Lehrlinge von großer Wichtigkeit, da sie ihnen viele Vorteile bietet. So bestimmt § 133 Abs. 3 Reichsgewerbeordnung, daß zur Meisterprüfung in der Regel nur solche Personen zugelassen sind, die eine Gesellenprüfung bestanden haben und in dem Gewerbe, für das sie die Meisterprüfung ablegen wollen, mindestens drei Jahre als Geselle (Gehilfe) tätig gewesen sind. Außerdem steht nach § 129 a. a. D. die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen nur solchen Personen zu, die das 24. Lebensjahr vollendet und die Meisterprüfung bestanden haben. Auch in wirtschaftlicher Beziehung ist die Gesellenprüfung von Vorteil, da geprüfte Handwerksgehilfen meist höhere Löhne erhalten als ungeprüfte Arbeiter. Bei der Wichtigkeit der Gesellenprüfung hat die Reichsgewerbeordnung die Lehrherren und die Innungen verpflichtet, die Lehrlinge zur Gesellenprüfung anzuleiten. Wenn dies die Lehrherren unterlassen, können sie nach § 148 Abs. 1 Ziffer 9 a. a. D. mit Geldstrafe bis 150 Goldmark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft werden. Unabhängig von dieser Strafe kann ihnen im Wiederholungsfalle nach § 126a Abs. 1 die Befugnis zum Halten und Anleiten von Lehrlingen ganz oder auf Zeit entzogen werden. Der Magistrat.

Handwerkskammer Breslau.

Im Monat Juli 1924 haben die Meisterprüfung bestanden und somit die Berechtigung zur Führung des Titels „Meister“ in Verbindung mit ihrem Handwerk, sowie die Befugnis, Lehrlinge anzuleiten, erworben:

Die mit einem * bezeichneten Personen, erhalten erst, nachdem sie 24 Jahre alt sind, obige Rechte.

1. Fritz Anis, Fleischer, Schweidnitz.
2. Willy Anders, Fleischer, Breslau.
3. Friedrich Aufst, Fleischer, Niedersteine, Kr. Neurode.
4. Elisabeth Anders (Fr.), Damenschneiderin, Wohlau.
5. Oswald Beblo, Fleischer, Breslau.
6. Ernst Bösem, Schuhmacher, Gutsen, Kr. Ohlau.
7. Josef Brauner, Tischler, Wilschdorf, Kreis Habelschwerdt.
8. Bruno Bernast, Tischler, Christelwitz, Kr. Schweidnitz.
9. Alfred Bartsch, Schneider, Breslau.
10. *Alfred Brauner, Schmied, Schwoitsch, Kr. Breslau.
11. Emma Deichsel (Fr.), Damenschneiderin, Wohlau.
12. Paul Dietrich, Elektro-Installateur, Breslau.
13. Franz Florzat, Ofenheizer, Strehlen.
14. Heinrich Glamm, Schuhmacher, Raudchen, Kr. Wohlau.
15. Otto Franke, Buchbinder, Hensburg.
16. Robert Friedrich, Tischler, Hausdorf, Kr. Neurode.
17. *Wilhelm Fritz, Tischler, Dels.
18. Bruno Finger, Tischler, Ohlau.
19. Paul Fornseiff, Schmied (Obergefreiter), Ohlau.
20. Ernst Floegel, Schneider, Wohlau.
21. Paul Finster, Schneider, Breslau.
22. *Richard Floret, Schneider, Breslau.
23. Wilh. Foigitz, Elektromonteur, Olaschin, Kr. Breslau.
24. Paul Frohwein, Elektro-Installateur, Brieg.
25. Karl Gans, Fleischer, Gr. Schmograu, Kr. Wohlau.
26. Johann Gajowczyk, Schuhmacher, Breslau.
27. Walter Günther, Fleischer, Breslau.
28. Ludwig Goewinski, Fleischer, Breslau.
29. Hermann Grahn, Fleischer, Breslau.
30. *Otto Girod, Schuhmacher, Wohlau.
31. Richard Gerstenberger, Tischler, Dels.
32. Erich Geier, Schmied, Bartscheln, Kr. Breslau.
33. Fr. Agnes Gröbner, geb. Dambon, Damenschneiderin, Breslau.
34. Georg Goldmann, Schneider, Breslau.
35. Karl Pager, Fleischer, Breslau.
36. Gustav Heinze, Schuhmacher, Herrnmotischelnitz, Kreis Wohlau.
37. Josef Hillmann, Schuhmacher, Escherbeney, Kr. Olasch.
38. Alfred Heinrich, Fleischer, Breslau.
39. Hans Hoeflich, Fleischer, Wilschowitz, Kr. Breslau.
40. Josef Hein, Fleischer, Breslau.
41. Georg Hoffmann, Fleischer, Breslau.
42. Julius Hartmann, Fleischer, Breslau.
43. Josef Hartmann, Fleischer, Ob. Steine, Kr. Neurode.
44. Erich, Hentschel, Fleischer, Schweidnitz.
45. Hugo Herrmann, Schmied (Oberwachtmstr.), Ohlau.
46. Gustav Herrmann, Schneider, Breslau.
47. Kurt Heinze, Elektro-Installateur, Breslau.
48. Hugo Jeded, Schuhmacher, Schlaneh, Kr. Olasch.
49. *Herbert Jesina, Elektro-Installateur, Breslau.
50. Willibald Jung, Elektro-Installateur, Al. Schmograu, Kreis Wohlau. (Fortsetzung folgt.)

Die Handwerkskammer.

E. Weigel, Präsident, i. V. Dr. Paeschke, Syndikus.

Werkstattsgemeinschaft innerhalb der freien Vereinigung der Juweliere, Gold- u. Silberschmiede

Dienstag den 12. August abends 8 Uhr im blauen Adler, Schuhbrücke, Versammlung. Vollständiges Erscheinen sehr dringend erwünscht. W. Fischer. Th. Gorka.

Ago-Gruppe Breslau

Die nächste Versammlung findet Dienstag den 12. 8. bei Zimpel, Al. Grotzengasse Nr. 12 statt. Kollegen, welche Interesse haben, sind jederzeit gern gesehen. Der Vorstand.

Handwerker-Sommerfest des Innungs-Ausschusses Breslau

Am Dienstag, den 19. August findet im Schießwerder ein großes Sommerfest des Breslauer Innungsausschusses statt.

Einlaß ab 4 Uhr, Konzert 5 Uhr, Tanz 6 Uhr; ferner Tombola, Hochradreiten, großes Kabarett, Männerchöre, Kinderbelustigungen, ev. Feuerwerk usw.

Eintritt 50 Pfg. und 10 Pfg. Steuer, Kinder 20 Pfg. und 5 Pfg. Steuer. Eingeführte Gäste willkommen. Eintrittskarten sind durch sämtliche Innungen und im Büro des Innungsausschusses, Elisabethstraße 2 zu haben.

Wir bitten dringend um die Stiftung von Gewinnen für die Tombola. Sammelstelle bei Herrn Buchbinder-Obermeister Wütrich, Ring 51. Auf Wunsch werden die Gaben abgeholt.

Es ist Ehrenpflicht eines jeden Handwerkers und Gewerbetreibenden, die Veranstaltung mit seinen Angehörigen zu besuchen, damit die Geselligkeit des Handwerks und Gewerbes dokumentiert wird. Näheres erfahren die Innungen durch Mundschreiben und weitere Notizen in „Schlesiens Handwerk und Gewerbe“.

Breslau, den 31. Juli 1924.

Innungsausschuß zu Breslau

Unterberger, W. Baranek, Vorsitzender. Syndikus.

Graveur- und Ziseleur-Innung zu Breslau

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Handwerkskammer in Nr. 31 vom 2. d. M. ersuche ich wiederholt um umgehende Meldung der neu eingestellten Lehrlinge, die etwa noch nicht gemeldet sind, zur Lehrlingsrolle der Innung. Einschreibegeld 2 Mark. Diejenigen Kollegen, die dieser Pflicht nicht ungefüllt nachkommen, setzen sich ernstlichen Unannehmlichkeiten aus. Etwa aus dem Lehrverhältnis ausgeschiedene Lehrlinge sind, wie bekannt, gleichfalls zu melden. Formulare für die An- und Abmeldung sind bei der Handwerkskammer zu haben.

Ich weise nochmals auf das am 19. d. M. stattfindende Handwerkerfest im Schießwerder hin und bitte nochmals die Kollegen nicht nur um ihre Beteiligung selbst Angehörigen, sondern um ihre Mitarbeit vor und bei dem Feste und Stiftung von Preisen für die Tombola, abzugeben bei Buchbinder-Obermeister Wütrich, Ring 51.

Da das verehrliche Geselligkeitskomitee bis jetzt noch nichts hat von sich hören lassen, lade ich die Kollegen mit ihren Damen für Dienstag, den 12. d. M. abends 8 Uhr im Restaurant Ramsauer Bierauschank, Neue Gasse an der Promenade, ein. Mit kollegiallichem Gruß

Otto Bruchke, Obermeister.

Schuhmacher-Gewerbe-Verein Hans Sachs

Unser üblicher Herrenausflug findet am Montag, den 18. d. M., statt und soll diesmal das Nützliche mit dem Angenehmen verbunden werden. Die Lederfabrik von Moll in Brieg hat uns in wohlwollender Weise die Besichtigung ihrer Werke gestattet und es wird ein jeder Kollege ein begreifliches Interesse an dem Werdegang unseres Haupterzeugnisses, dem Leder, haben. Nach der Besichtigung, an welcher nur Mitglieder teilnehmen dürfen, beabsichtigen wir mit den Brieger Kollegen ein gemütliches Beisammensein. Abfahrt vom Hauptbahnhof vormittags 10,45 Uhr, Bahnsteig 3. Gustav Kieselich, Schriftführer.

Tischler-Innung (Zwangs-Innung) zu Breslau

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse und Landeskasse erhebt nach wie vor Beiträge für Erwerbslosen-Versicherung von den Lehrlingen. Wir ersuchen sämtliche Mitglieder die Zahlung zu verweigern. Laut Ministerialerlaß sind die Lehrlinge seit dem 1. März d. Js. von dem Erwerbslosenbeitrag befreit. Ein jeder Kollege ist berechtigt, auch verpflichtet, im Aufrechnungsverahren die zu Unrecht erhobenen Beiträge abzugreifen.

Wir weisen darauf hin, wenn im Lehrvertrag ausdrücklich Kostgeldehilfe vereinbart ist, sind Invalidenbeitragsmarken nicht zu verwenden.

Die überfalligen und laufenden Beiträge nebst Sterbumlage sind umgehend per Postcheckkonto Nr. 60394 oder im Büro einzuzahlen.

Ein Tischlereibetrieb von 3—6 Hobelbänken wird in Breslau zu kaufen gesucht. Der Vorstand.

Leim, Glaspapier, Bleifedern, Schnitzleuten, Perlstäbe, Brahma- und Nutbartschlösser von 15—60 mm, auch Zier-schlösser sind preiswert im Innungsbüro zu haben. Ed. Mühlbach, Obermeister.

Furnierte Branche

Versammlung!

Donnerstag, den 14. August 1924, abends 6½ Uhr, im Sitzungssaal des Innungs-Ausschusses, Elisabethstr. 2. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwünscht. Sowahrd, Branchen-Vorsitzender.

Erlen-Branche

Versammlung!

Mittwoch, den 13. August 1924, abends 6½ Uhr, im Sitzungssaal des Innungs-Ausschusses, Elisabethstr. 2. Die Kollegen werden ersucht recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Fritz, Branchen-Vorsitzender.

Bildhauer-Innung (Zwangsinnung) zu Breslau

Protokollauszug

der Branchen- und Bundes-Versammlung vom 7. Juli 1924.

Es wurden in der Branchen- und Bundesversammlung vom 7. Juli 1924 folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Die Ferien der Gehilfen bis auf weiteres zu gewähren.
2. Der Stundenlohn von 65 Pf. bis 78 Pf. bleibt ebenfalls bis auf weiteres bestehen.

Es ist von Seiten einiger Mitglieder sogar darüber hinaus gegangen worden und zwar wurde bis zu 83 Pf. Stundenlohn gezahlt. Wir ersuchen nun unsere Mitglieder, sich im Rahmen der gefaßten Beschlüsse zu halten und nicht darüber hinauszugehen.

Sollten jedoch von Seiten der Gehilfen unberechtigte Forderungen gestellt werden, so ersuchen wir die Kollegen, dieserhalb sich an unseren Vorsitzenden, Kolleg. Herrn Paul Jrmier, Nachodstr. 16, schriftlich oder persönlich wenden zu wollen, um diese Angelegenheit demselben zur Beratung und in der nächsten Branchen- und Bundesversammlung zur Beschlussfassung vorlegen zu lassen. Wir ersuchen also nochmals dringend um Beachtung vorgenannter Beschlüsse.

Der Vorstand. J. M.: Georg Berger, Schriftf.

Materialangebot

Dem allgemeinen Preisabbau Rechnung tragend bieten wir an:

Wobelleider Ia antik in Preßnarben 12,— bis 14,— Gm. je qm M.M.

„ Ia antik in Wildnarben 14,— bis 16,— Gm. je qm M.M.

„ Ia antik Spaltleder 8,— bis 10,— Gm. je qm M.M.

Wagenausschlagtuch kariert und einfarbig 9,— bis 16,— Gm. je m.

Perl- und Paternosterstäbe. ¼ 9 mm stark Buche 12,38, Eiche 20,10 Gm. per 100 m.

¼ 12 mm stark Buche 15,95, Eiche 26,— Gm. per 100 m.

¼ 9 mm stark Buche 10,45, Eiche 17,40 Gm. per 100 m.

Wellenleisten Stabbreite 10 cm Buche 80,—, Eiche 120,— Gm. per 100 m.

Stabbreite 15 cm Buche 120,—, Eiche 200,— Gm. per 100 m.

Knockenleim AGS transparent Scheidemandel ab Fabrik per % kg 80,— Gm.

ab Lager Breslau per % kg 90,—

Knockenperleleim „AGS Perl“ (transparent Scheidemandel) ab Fabrik per 100 kg 80,—

ab Lager Breslau per % kg 90,—

Lederleim I. Qualität ab Fabrik per % kg 100,—

ab Lager Breslau per % kg 110,—

Lederleim II. Qualität (etwas dunkler) ab Fabrik per % kg 90,—

ab Lager Breslau per % kg 100,—

Glaspapier gelb Led. r 23 x 30 in allen Körnungen 100 Bogen 2,— Gm.

Flintpapier braun Hanf 56 x 68 in allen Körnungen 100 Bogen 10,— Gm.

Schreinerbleistifte Marke A. W. Faber per Dkd. 1,— Gm.

Prima Polstergurte 71 mm breit in Scheiben zu 30 m 0,10 bis 0,14 Gm. je m.

Matrazendrell 1,20 m breit 2,— bis 2,75 Gm. je m.

Jacquard rot und grau gemustert 2,80 Gm. je m.

rouleaustoff grau gestreift 2,10 Gm. je m.

Kammzwecken ¼ und ⅜ 0,80 Gm. je kg.

Kordel 2- und 3-fach 2,30 Gm. je kg.

Die Preise verstehen sich, soweit Vorrat reicht. Genossenschaften und Innungen erhalten Sonderpreis. Handwerker! Unterstützt eure Wirtschaftsorganisation durch Materialeinkauf.

Schlesische Wirtschafts-A.-G., Breslau, Blumenstr. 8.

Verdingungen

Die für die Hofbefestigung des Postgrundstücks Kaiser-Wilhelm-Str. 42, Elßner-Str. 2/4, erforderlichen Pflasterarbeiten sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Unterlagen liegen im Postneubauamt, Elßner-Str. 2/4, zur Einsicht aus und können von dort zum Preise von 1,40 M bezogen werden.

Angebote und Materialproben sind mit entsprechender Aufschrift an das Postneubauamt in Breslau, Elßner-Str. 2/4, frankiert einzulegen.

Die Angebote werden in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter am 11. August 1924, vormittags 10 Uhr geöffnet. Falls keines der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Breslau, den 31. Juli 1924. Oberpostdirektion.

Die Pflasterarbeiten bei Erneuerung der Straßenbahngleise in der Michalis-Str. zwischen Hedwig- und Pfaffen-Str. sollen nach den im Magistratsbüro VII, Blücherplatz Nr. 16 II, ausliegenden Verdingungen vergeben werden.

Angebote sind dem Bauamt T. O., Blücherplatz 16 III, dafelbst einzureichen bis Mittwoch, den 13. August 1924, vormittags 9½ Uhr.

Breslau, den 6. August 1924.

Die Stadthaudeputation.

Wichtige Steuerdaten

Von Hans Reihner, Buchprüfer, Spezialist für Steuersachen.

Breslau, Fichtestraße 5. — Ohle 9348.

11. August: 1. Umsatzsteuerborauszahlung für monatliche Steuerzahler (Schonfrist 18. August).
2. desgleichen für Einkommensteuer und Körperschaftsteuer (Schonfrist 18. August).
3. desgleichen für Gewerbesteuer in Preußen (Schonfrist 18. August).
4. desgleichen für Kirchensteuer in Preußen (Schonfrist 18. August).
5. Letzter Tag, an dem die in der Zeit vom 11. bis 20. Juli einbehaltenen Lohnabzugsbeträge noch mit 2 v. H. Zuschlag abgeführt werden können.
6. Letzter Tag, an dem die folgenden, am 10. 7. fällig gewesen Steuern mit 4 v. H. Zuschlag gezahlt werden können:
 - a) Umsatzsteuer, b) Einkommen- und Körperschaftsteuer, und mit 10 v. H. Zuschlag folgende Steuern: a) Kirchensteuer in Preußen, b) Gewerbesteuer in Preußen.
15. August: 1. Abführung des in der Zeit vom 1. bis 10. August einbehaltenen Lohnabzuges (ohne Schonfrist).
2. Fälligkeit der preussischen Grundvermögenssteuer für August (Schonfrist 22. August).
3. Fälligkeit der Hauszinssteuer in Preußen (Schonfrist 22. August).
4. Letzter Tag, an dem die in der Zeit vom 1. bis 10. Juli einbehaltenen Lohnabzugsbeträge noch mit 4 v. H. Zuschlag abgeführt werden können.
5. Letzter Tag, an dem die Grundvermögenssteuer und Hauszinssteuer in Preußen für Juli noch mit 10 v. H. Zuschlag gezahlt werden kann.
6. Zahlung der 3. Vierteljahresrate auf die Vermögenssteuer (Schonfrist 22. August).

Aus der Bücherei der Handwerkskammer

Schon oft ist es vorgekommen, daß ein Handwerker zu uns sagte: „Ich hatte ja keine Ahnung, daß die Handwerkskammer eine solche Bibliothek besitzt; sonst hätte ich mir schon längst Bücher geholt.“ Darum sollen alle Leser der Zeitung auf die Bibliothek aufmerksam gemacht werden. Wie wenige haben jetzt das Geld übrig, sich die nötigen Fachbücher selbst anschaffen zu können! Und doch braucht man sie, will man vorwärts kommen, will man die Gesellen- und Meisterprüfung bestehen und auch später in seinem

Fach auf dem Laufenden bleiben. Diese Bücher werden in der Bücherei gegen ein Pfand von 1 Mark (Lehrlinge hinterlegen nur 0,50 Mark) und gegen eine geringe Lesegebühr verliehen. Auswärtige Handwerker erhalten die gewünschten Bücher gegen Einzahlung von 1,50 Mark oder per Nachnahme mit der Post zugesandt. Jeder Leser kann nacheinander so viel Bücher lesen, wie er will. Auf einmal wird nur eins, höchstens zwei verliehen. Auch bleibt ein Kauf der geliehenen Bücher ausgeschlossen. — Jeder (Leser) Besucher hat im Lesezimmer Gelegenheit, in die wichtigsten Fachzeitungen für alle Gewerbe (z. B. der Tischlermeister; Allgemeine Schlosser- und Maschinenbauer-Zeitung; der Schneidermeister; Zeitschrift für Feinmechanik und Präzision) einzusehen. Auch einige Tageszeitungen liegen im Lesezimmer aus. Neben der Fachliteratur besitzt die Bücherei eine ganze Reihe Werke allgemein belehrenden Inhalts, z. B. über Kunst, Geschichte, Geographie, Natur, Sprachen, Politik, Technik. Auch eine Auswahl guter Reisebeschreibungen, Romane, Jugendschriften werden unsere Leser hier finden. Geöffnet ist die Bibliothek im Sommer: Montag, Mittwoch, Donnerstag von 10—12 und von 5—8 Uhr; Dienstag, Freitag, Sonnabend von 10—3 Uhr. Fl.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich die Generalvertretung eines erstklassigen Karbidwerkes, der Firma Elektrochemische Gesellschaft m. b. H., Hirschfelde i. Sa., übernommen habe.

Ich bin in der Lage, jedes Quantum

Calzium-Carbid
in frischgebrannter Qualität und in jeder Körnung sofort ab Lager Breslau zu liefern.

Bei Bedarf bitte ich Angebot einzuholen.

R. Schäfer,
Breslau II,
Neue Taschenstraße 11,
Fernruf Ohle 1115.

„Original Messer“
Schweiss- und Schneidgeräte.

Von den gewerblichen Korporationen

50 Jahre Schweißniger Friseurinnung

In großer Zahl hatten sich Gäste aus ganz Schlesien eingefunden, um an der Feier des 50jährigen Bestehens der hiesigen Friseur-Zwangsinnung teilzunehmen. Diese begann am Sonntag abend mit einem Begrüßungskommers, dem am Montag früh Kirchgang mit anschließender Kranzniederlegung an den letzten Ruhestätten um das Innungswesen verdienter Toten folgte.

Nach einem Frühschoppenkonzert wurde im großen Saal der Braukommune die 50. Innungsverammlung abgehalten, der u. a. Stadtverordnetenborsteher

Was der „Gabeljürge“ dem Handwerk erzählt

Geehrter Herr Rehdatteehr! Ich komme frisch und munter aus 'm Erholungsheime von die Handwerkerch aus Keisalfenne zurück. Ich hab mer wirklich mechlich erholt. Nur een Schnuppen hab ich mer geholt, der is nich von Papp. Ich hab neehmlich een paar mal vasucht, mich im Sonntade zu aahlen. Aba jedesmal, wenn man sich da wo hinlegen tat, da kam eene neie Gebirgsquelle unter eim raus. Und da hab ich mer imma hinten vakiehl. Sonst warsch ganz scheene. Gene herrliche Ruhe hat man dorte. Die 60—70 Kinderkens, die dort sin, die merkt man gar nich. Wenichstens nich, wennse schlafen tun. Manchmal, da rasselte ja ooch die Treppen runter, daß de Wende wackeln. Und nachm Mittagessen, da schlafense ja nich grade, da plätfense een bißel oder se fausen durch de Rollenade und durchn Schpeijesaal. Da gibts bloß eens: Nischte nich sagen, denn wenn man so eem liebn Wirmchen bis zu zwelf Jahre sagen mecht, se solln nich so een Sums machen, da macht die empeerte Mutter bons Kind gleich noch een viel greeßern Krach. Also schtille biste. Neilich, da war uff eenmal so um elfe in der Nacht ooch een großer Radau. Da hatte neemlich een neier Gast aus Brassel an de Hausdame geschrien, er kommt frieh um zehne. Er war aba erscht amds um a fimse mit die Bahne angekommen. Und dann hatte er wahrscheinlich in die Bahnhofsirtschaft was zu besorgen gehabt, na und da warsch halt elfe in der Nacht geworn, eh er oben im Heeme war. Und nu denkense sich bloß eenmal die Gemeenheet von die Hausdame. Gloorfense, daß se gewart hat bis um elfe, bis wo der Gast ankam? Keene Ahnung, schloofen gegon warsche um zehne. Da soll de Mensch nich wietend wern, nich war? Na, Sums hat er ja genug gemacht! Mer

konntens alle ganz deitlich heern, bis ruff, in a zweeten Schtod. Aber sonst, da warsch immer ganz schtille im Heeme. Bloß uffs Essen hamse een bißel geschimpft und uff die Betten und uff die Preise und uff die Treppen und uff die Kloos und uff die Nupfern und uffs Innungsauschuß und uffs Heemvorschteher Obaameester Schneider, und uffs Sonnbad und uffs Geprille von die Kiehe und uffn Dred von die Pehna und uffn Kaffe und uffn Briestreeger und uffn Gastwirt. Uff den am meisten. Wie kanu der Mann aber ooch die kleen Kinderchens aus sein Safer rausjagen, da wo se so scheen Vachteda schpieln tun. Und zu was muß er ooch immer gleich brumm, bloß wenn eemal so een kleenes Zimmelen 'n Schpringbrunn zuschtoppt? Am gemietlichsten aba is 's schonde, wenns een paar Tage regnen tut. Da sitzen alle Geste egal weg beisamm im Schpeijesaal, die Herrn und die Damsen und die Kinderch, und was der eene nicht weef, das weef die andre und die Kleen tun singen, und die Großen sind lausich wietend und da tunse dichten und maln ins Gestebuch, als wenn 's was daderfier kenne forscht Sauwetter. Und da sitzt man so gemietlich een Tag und noch een halben und dann da kriegt man plehlich eene große Lust zum Wandern, bloß raus aus die Bude, und schonde fauft man zum Bahnhofe und los nach 'm lieben, alen Brassel. Raum sitzt man in die Bahne, da is wieda 's scheenste Wetta. Nu is zu spä. Zehe bin ich wieda derheeme und krep mer ieba alles. Bloß gestern, da hatt ich een mechtißen Schpaß. Ich hab mer schedich gelacht. Ich hett wirklich nich gedacht, daß een Schtadtbaurat solche Wiße machen kann. Nee, der Berg, das is aba eena! Bloß der Polizeipresidente wird 'm uffn Kopp komm von wegen Vafehrschteehrung. Uffm Ringe kann neehmlich keene Elektrische und keene Droschke mehr durch. Lauta Menschen schiehn da, Kopp an Kopp und halten sich 'n Bauch vor Lachen. 'S is aba ooch! Der Bau-

rat hat da mitten uffm Ringe een aales Haus anpinseln lassen, rosa, hellgrien, blau, dunkelgrien und rot — nee, so was scheenes hamse noch nich gesehn, Herr Rehdatteehr! Ich hab mer kaputt gelacht. Bloß eena, der schtand vor dem belledsten Hause und machte eene ganz ernste Viehsahsche. Ich gloobte zuerschte, er is farbenblind. Aba dann hab ich 's erschte geheert, werch gewesen war. 'S war een Kunstmaler, der war von dem Baurate bestelt worden, daß er soll sagen, ob die Bude bunt genug is. Und da hat der Künstler mit 'm Kopp geschittelt und hat gesagt: nee, 's muß noch een bißel Gelb daderzu. Und for das sachvaschtändje Kunstgutachten hat der Künstler 189 Em vom Magistrate bekomme, und da hat er ooch gefeist. Dem Kemmer, was so feste uffm leeren Schtadtäckel sitzt, dem schtehn die Haare zu Berge, denn for das Geld, da hett er kenn die ganze Freiheitsbride (geb. Kaiser-Wilhelm-Bride) annaln. Na — Schwamm drier — aba, wenns gehn tut, meglichst balde und mit Salzjeure! Ich gloobe, for das gute Werk mechten die Schteuerzahlerch das Geld gerne von alleene uffbringen. Sonste aba, da wernse bloß imma gezwiebelt. Zebahaupt die Bauverwaltung, die gennt den Handwerkerch nischte nich. Alles wilse alleene machen. Und wennes nich kann, da nimmtse irgend een andern, bloß keen Handwerker nicht. Der Schtadtbaurat hat sogar zum Ausmaln vom Schweinschen Keller die Kunstgewerbeschule genommen. Und die Schieler, die wern 'n Keller ausmaln und die Malermeesterch kenne sich dann die Wiberch antuden, dadermitte se wenigstens wissen, zu was se das vilte Geld for die Kunstgewerbeschule bezahln missen. Weese sein tut aba keener nich, denn 's schteht een Schprichel drieba: „Hab Sonne im Herzen!“ — Na, wart ook!

Das letzte geht aber nich uff Sie, geehrta Herr Rehdatteehr, mit vielle Griefe

Ihr aler Gabeljürge.

Baugeschäft Karl Arlt, Breslau 8, Klosterstraße 62

Telefon Ohle 4448 — Maurer-, Zimmerer- und Betonarbeiten, Neu- und Umbauten, Reparaturen, Schwammbeseitigung

Walzen bis 1500 mm Länge 380 mm Durchmesser schleifen auf neuester Loewe-Rundschleifmaschine W. Nitschmann & Söhne Breslau 24, Gräbschener Str. 268/276

Zimmerling und Handwerkskammer-Vizepräsident Weigel aus Breslau, gleichzeitig Vorsitzender des erst vor kurzem gegründeten Landesverbandes der schlesischen Friseure, bewohnten. Obermeister Ilgner gab nach Begrüßungsworten zunächst die Entwicklungsgeschichte der im Herbst 1874 gegründeten Zubeleinnung bekannt, der sich auch Freiburg, Striegau und Saarau anschlossen. In den folgenden Jahren gewann die Innung immer weitere Ausdehnung; sie erstreckte sich bald bis Jauer, Nimptsch und Frankenstein. Im Jahre 1899 wurde die Innung in eine Zwangsinnung umgewandelt, die im Jahre 1902 die Weihe einer Fahne vornehmen konnte. In hohem Maße hat es sich die Innung angelegen sein lassen, durch Errichtung von Fachschulen und Kursen die Berufstätigkeit zu heben. Stadtverordnetenvorsteher Zimmerling gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Tagung im Zeichen des Aufschwunges stehen und daß die zahlreichen auswärtigen Gäste die besten Eindrücke von Schweidnitz mitnehmen möchten. Handwerkskammer-Vizepräsident Weigel, der gleichzeitig Vorsitzender des Schlesischen Landesverbandes der Friseure und Ehrenmitglied der Schweidnitzer Zubeleinnung ist, besprach die schwierige Lage des Handwerks in den letzten Jahren und gab einen hoffnungsfreudigen Ausblick für die Zukunft. Sehr warm trat er auch für das Handwerfergesetz ein, das schnellstens erstritten werden müsse. Zum Schluß feierte Redner die Zubeleinnung Schweidnitz, die stets eine führende Rolle gespielt habe. In großer Zahl brachten alsdann Vertreter der auswärtigen Innungen ihre Glückwünsche dar, teilweise unter Überreichung von Geschenken. Eine besondere Ehrung wurde dem früheren lang-

jährigen Obermeister der Schweidnitzer Zubeleinnung, Herrn Bernert, dadurch zuteil, daß er in der ersten Vorstandssitzung des neuen Landesverbandes Schlesiens zu dessen Ehrenmitglied ernannt wurde. Auch von der Zubeleinnung wurde er durch Überreichung eines großen Bildes, das unser Rathaus zeigt, geehrt. Ein weiteres Geschenk wurde als Anerkennung seines erprießlichen Wirkens dem jetzigen Obermeister Ilgner zuteil. Für mehr als 25jährige Innungszugehörigkeit erhielten Oskar Dönert (Freiburg), Oskar Gerndt (Königsfeld), Jellenberg (Leutmannsdorf), Robert Jarth, Karl Biontek und W. Nöhld (Schweidnitz) Diplome überreicht.

Mit einem Nachmittags-Gartenkonzert und einer schön verlaufenen Feier im großen Saal der Braukommune fanden die Jubeltage der Friseur-Zwangsinnung ihren Ausklang.

Führung Ihrer Handelsbücher
in und außer Hause

Bücherrevisionen
Steuersachen

Vertrauliche Beratung || Strengste Verschwiegenheit

Buchstelle des Innungsausschuß
H. Reißner, Fichtestr. 5. Tel. Ohle 9348

Hinweis.
Wir verweisen auf die im heutigen Inseratenteil aufgenommene „Goldmark-Filanz“ des Breslauer Bankvereins.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Syndikus Dr. Walter Paesche, Syndikus Walter Baranek und Baurat Schreiber; für den Anzeigenteil: E. Ortmann. Verlag der Verlags-Ges. „Schles. Handwerker und Gewerbe“. Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) — sämtlich in Breslau.

Selt 28 Jahren Spareinlagenverkehr!

Rentenmarkteinlagen
täglich verfügbar oder mit Rindigungsfrist
höchste zeitgemäße Verzinsung
nach Vereinbarung

Vor Anlage Ihrer Gelder erfragen Sie unsere Zinssätze
Für Beträge, die mindest. 1 Woche fest angelegt werden, garant. wir auf Dollarbasis die

Wertbeständigkeit
der Rentenmark

Breslauer Bankverein
Blumenstr. 8.
Geschäftsstunden: 8¹/₂—1 Uhr, 3—5 Uhr;
Postkassentonto Breslau 4485.

Rufen Sie uns an!
unter Ring 884 u. 8667
bei Betriebsstörungen
Ihres Elektromotors
Sofortige Hilfe durch
Hartmupf & Fellenkopf
Breslau 108, Matthiasstr. 39
Reparaturwerk elektr. Maschin.
Motoren zu Kauf, Tausch, Miete



Schneid- und Schweissapparate
für Werkstatt und Montage.
Einfache Handhabung, absolut betriebssicher, vollkommen gefahrlos.
Geringes Gewicht. Ministeriell genehmigt!

Dr. Alexander Wacker G.m.b.H.
Tschechnitz bei Breslau, Post Kattern



Adressentafel für das Handwerk und Gewerbe

<p>Autogene Schweiß-Anstalten Autogene Schweißarbeiten führt aus Paul Scholz Augustastr. 108 Tel. O. 2915 Schlosserei und Reparatur-Werkstatt.</p> <p>Bau- u. Möbelbeschläge Baubeschläge Möbelbeschläge liefert zu billigsten Preisen Gustav Davidsohn Nachf. Breslau 5, Gartenstraße 19, Telefon Ring 2352.</p> <p>Bürsten- und Pinsel-Fabrik Oskar Schleuter Breslau Matthiasstr. 16. Klosterstr. 41. Telefon Ohle 8717.</p> <p>Brunnenbau A. Burgemeister, Breslau X, Rosenthaler Straße 11—13 T.R. 2837.</p>	<p>Hermann Loeck Breslau 8, Brüderstraße 67 I Telefon Ohle 5235.</p> <p>Carbid Calc. Carbid Benzin — Benzol Wilhelm Schoengarth Breslau II, Neudorfstr. 39 Fernruf Ring 3801</p> <p>Drechslerarbeiten Drechslerarbeiten fertigt Wilhelm Arnold Sandstraße 18</p> <p>Elektr. Beheizung Elektrische Heiz- u. Kochapparate repariert E. Philipp, Hummerei Nr. 18. Breslau I, (Kein Laden). Verkauf von Radio-Zubehörteilen</p>	<p>Fahrräder Reparatur-Werkstatt für Motorräder, Fahrräder und Geschäfts-Dreiräder Leo Gluth Fahrrad-Schlossermeister Neumarkt 13 Tel. Ring 3587</p> <p>Farben Sämtliche Maler-Artikel Bienenkorb-Drogerie Kupferschmiedestraße 17</p> <p>Farben u. Lacke Farben und Lacke Fritz Wegener, Breslau I Albrechtstr. 58, T. R. 7082 und 11256. Bei Bedarf Anfrage erbeten.</p> <p>Gas- u. Wasseranl. A. Burgemeister, Breslau X, Rosenthaler Straße 11—13 T.R. 2837.</p>	<p>Jalousien Jalousien-Fabrik Roll- u. Sonnenjalousien Bautischlerei Möbeltischlerei August Schneider Flurstr. 10. T. O. 1362</p> <p>Linoleum Linoleum verlegen wird sachgemäß und preiswert ausgeführt PAUL ROTHER Spez.-Geschäft für Linoleumlegen / Breslau, Augustastr. 23, Tel. 50546</p> <p>Markisen Markisen Scheerengitter D. R. G. M. Schaukasten, Ladenbau P. Marganus Breslau X, Bellafelstr. 11 Fernruf Ohle 7113</p> <p>Messerschmiede Schleif- u. Polieranstalt Otto Kläebig (Inh. Georg u. Kurt Kläebig), Breslau I, Weidenstraße 18.</p>	<p>Nähmaschinen Nähmaschinen für Hausgebrauch und Industrie, Ersatzteile und Reparaturwerkstatt für sämtl. Systeme. Josef Greulich T. O. 6357 Breslau, Hummeri 17 Bitte auf Vorname und Hausnummer zu achten.</p> <p>Pianofortefabrik Traugott Berndt Inh.: Ed. Pohl, Breslau I, Ring 8, Tel. R. 686 Altteste und grösste Fabrik Breslaus!</p> <p>Pumpenbau Hermann Loeck Breslau 8, Brüderstraße 67 I Telefon Ohle 5235.</p> <p>Pinsel Sämtliche Maler-Artikel Bienenkorb-Drogerie Kupferschmiedestraße 17</p>	<p>Sattlerwaren Adolf Jaeger Friedr.-Wilhelmstr. 30 Telefon Ring 3793.</p> <p>Stahlmatratzen Stahlmatratzen und Bettstellen en gros. Ständiges Lager Hübner, Großpietsch & Sohn Stahlzugfeder-matratzen-fabrik Breslau, Helmutstrasse 69 Tel. Ohle 1397.</p> <p>Schlosserei Gust. Lehnhardt Breslau 13, Neudorfstr. 72 T. R. 1192 geg. Einbruch „Schutzgitter und Sicherheitsverschlüsse.“</p> <p>Stempelfabrik A. Sedlatzek, Breslau I, Ringbude 75/76. Telefon Ring 4746.</p>	<p>Schutzgitter Schutzgitter Spezialität: Schiebegitter und Markisen P. Marganus Breslau A, Bellafelstr. 11 Fernruf Ohle 7113</p> <p>Technische Bedarfsartikel. Oscar Mohr :: Breslau Drogen- u. Farbegrosshandlung, Kupferschmiedestr. 25 Ecke Stockgasse Telefon: Ring 433 und 8199 Techn. Bedarfs - Artikel für Handwerk u. Gewerbe Leim — Schellack Lager in Arti-Holzbeizen.</p> <p>Wagenbau Karosserien, Autoanhang. Aufbauten, Kutschwagen P. Seipolt Gräbschener Strasse 194 Telefon Ohle 7102</p>
--	---	--	--	---	--	--

Für Möbelfabriken u. Glaserelen liefert **Spiegel, Kristallfacetten** etc. in allen Ausführungen schnell und preiswert

Abteilung: Glasschleiferei und Spiegelfabrik **Gebr. Gloger, Breslau 9, Adalbertstrasse 23** Telefon Ring Nr. 984

Werkzeugmaschinen
 Blechscheren
 Lochstanzen
 Faconisen-
 Rund-u.
 Quadrateisen-
 Schneider



Julius Sckeyde KOM. GES.
 Breslau I • Ohlauerstr. 21-23

Hermann Schmidt
 Fernruf Ohle 2076 Breslau VI Friedr.-Wilh.-St. 32
Installations-Büro
 Gas-, Wasser- und Kanalisations-Anlagen

Walzeisen / Bleche / Stahl
 Röhren / Verbindungs-
 stücke / Wagenbau-
 Pflugbauartikel
 Hufeisen

L. Neumann & Sohn, G.m.b.H.
 Breslau 8 • Brüderstrasse Nr. 64-71
 Gründungsjahr 1838
 Ältestes Spezialgeschäft f. d. gesamt. Schmiedebedarf
 Fernpredier Amt Ring 416-419-9245 / Amt Ohle 237

Ketten / Nieten
 Schrauben / Werk-
 zeuge / Bohrmaschinen
 Staudmaschinen / Reifen-
 biegemaschinen / Schmiede-
 einrichtungen / Bügeleisenbolzen
 Ersatzteile für landwirtsch. Maschinen

Für Bau- u. Möbeltischler
 liefert:
 Türeinsteckschlösser / Möbelschlösser
 Möbelbeschläge / Fittchen / Schiebe-
 türbeschläge / Ventilationen, sowie
 sämtliche Baubedarfsartikel billigt

Herz & Ehrlich, Kom.-Ges.
 Breslau I, Ring 9, Blücherplatz 1a, Herrenstraße 1

Ernst Ortmann
 Fernruf Ohle 1332 Breslau VI Schulzenwiese 12
Installations-Büro
 Gas-, Wasser- und Kanalisations-Anlagen.

Holzbearbeitungsmaschinen
 neuester Ausführung
 baut
Wesselmann
 Maschinen-Fabrik G.m.b.H.
 Breslau 23



Tische
 in allen
 Ausführungen
 Spezialität:
 Vierzugtische
 Fritz Maschler, Breslau 10
 Oelsnerstr. 16.

Bekrönungen
 in Holz, Guß- und
 Schmiedeeisen
 —
Gitterspizen
 —
Getriebene Rosetten
 —
Spannschrauben für
Drahtzäune
 —
Sämtliche Teile für
Scherengitter

Eugen Krank
 G. m. b. H.
 Breslau 1
 Spezial-Geschäft
 für Schlosser und Schmiede

Hausklärgrube
 Neue
 billige Bauart



OMS
 Frischwasser-Klärgroße
 für Abwasseranlagen in Fabriken
 Deutsche
 Abwasser-Reinigungs-Ges.
 Städtereinigung
 Wiesbaden
 Überall Vertreter und
 große Lagerbestände
 Über 1000 OMS Klär-Rückgewinnungs-Anlagen

1. Schles. Gravir-Anstalt
 mit elektrischem Kraftbetrieb
Otto Bruschke, Breslau
 Wertst. Bahnhofstr. 13 / Laden: Taschenstr. 21 / Tel. R. 3396
 Siegel, Stempel, Stangen, Schilder u. Gravierungen
 aller, spez. industrieller Art f. Buchbindereien, Kart-
 nagen, Seifen, Zigarren, Zigaretten, Fabriken etc.

Robert Neugebauer, Breslau I
 Gegründet 1860 Reuschestraße 19 Telefon Ring 498
 Spezialhaus für Farben, Firnisse und Lacke

Bäckermeister
 aus Sachsen wünscht
 sich möglichst im hie-
 sigen Stadt- oder Land-
 kreis niederzulassen.
 Angebote werden an
 Abt. IV der Handwerks-
 kammer erbeten.

Inserate
 haben in Schlesiens
 Handwerk und Ge-
 werbe besten Erfolg

Be- und Entwässerungsanlagen / Sanitäre
 Einrichtungen / Warmwasseranlagen / Bade-
 einrichtungen / Klosetts usw. für Wohn-
 häuser / Villen / Siedlungen / Fabriken
 Marmorwaschtische in jeder Ausführung

Badeöfen für Kohlen- und Gasfeuerung
 Gasdruckautomaten / Feuerlöscheinrich-
 tungen / Hydranten

Reparaturen jeder Art

Einkaufsquelle aller Gegenstände
 für Gas- u. elektrische Beleuchtung

Richard Wittke
 Breslau X / Herzogstr. 27
 Telefon Ring 7635

Möbel-Leisten
 Geraer
 Holzwarenfabrik
 Robert Lindner
 Gera-Reuss

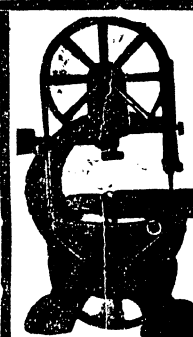
Querstäbe
 Vertr. für Schlesien: R. Wallach, Breslau
 Waterloo-Strasse 8, L.

Stuck- u. Zementarbeiten
 führt aus
 Julius Böstel, Breslau 13, Tel. R. 6787

Arthur Dietrich,
 Breslau I
Maschinen-Fabrik
 Fabrik Borsigstr. 10/14
 Büro Alexanderstr. 4 T. R. 9964

Holzbearbeitungsmaschinen!
 Schräg- u. Schränkmaschinen!
 Apparate! / Werkzeuge!

Ständig ab Lag. Breslau lieferbar!



Holzbearbeitungs-Maschinen
 neu und gebraucht wie
 Bandsägen / Hobelmaschinen
 Fräsmaschinen etc. / Werkzeuge etc.
 sofort ab Lager lieferbar

Carl Hasenwinkel, Breslau II
 Gartenstraße 20 — Tel. Ring 7114, 6130



Aktiva Goldmark-Bilanz am 1. Jan. 1924. Passiva

Rassenbestand	11 390 53	Geschäftsguthaben	2 786
Reichsbank	1 294 05	Spareinlagen	26 145 95
Vörschekamt	798 91	Guthaben im Konto-Korrent-	
Guthaben bei d. Schles. Zentral-		Konto	25 289 17
Genossenschaftsbank	8 764 98	Hypotheken	18 500
Wechsel	20 300	Konto pro Diverse	30 000
Wertpapiere	5 000	Referenzfonds	71 281 87
Konto-Korrent-Schulden	82 289 57		
Baugebäude	40 000		
Geschäfts-Einrichtung	1 000		
Stachtkammer und Treier	100		
	165 932 99		165 932 99

Mitgliederbewegung 1923: Beigetreten 470, ausgeschieden 95. Bestand Ende 1923: 2796 Mit-
 glieder, die je 600 Goldmark Haftsumme vertreten. Gesamthaftsumme: 1 641 600.— Goldmark.
 Die Mitgliederversammlung vom 30. Mai 1924 beschloß: Der Geschäftsanteil wird
 auf 400, die Haftsumme auf 600 Goldmark vergrößert; es sind von 3 zu 3 Monaten mindestens
 15 Gmt. auf den Anteil einzuzahlen. Die bisherigen Anteile werden zu einem zusammen-
 gelegt, sodas jedes Mitglied ab 1. Januar 1924 nur 1 Geschäftsanteil besitzt.
 Wir fordern die Mitglieder zu Einzahlungen auf den Geschäftsanteil auf und gewähren
 auf die im Monat August erfolgenden Zahlungen einen erheblichen Binsabzug.

Breslauer Bankverein
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
 Schachschal. Mühlbach. Majewski.

Fernsprech-Anschluß: Breslau Amt Ring 7547

Leipziger, Werner & Co. Großes Lager in allen in- und ausländischen
 Breslau 3 • Giebenhufener Straße Nr. 11/15
Hölzern und Furnieren
 insbesondere in Eichen- und Pappel-Furnieren